

MONITORING STEIRISCHE ERWACHSENENBILDUNG



Basisdaten 2020
Kurzfassung

Bildungsnetzwerk Steiermark, September 2021

Eckdaten zur Erhebung

- 3. Durchführungsjahr
- Erhebungszeitraum: 03.05.–30.06.2021
- **Teilnahmequote:** 99 Organisationen (69,2% aller ARGE-Mitglieder und Weiterbildungsnavi-NetzwerkpartnerInnen, Zuwachs um +12%)
- **Ziel:** Darstellung der steirischen Erwachsenenbildung und ihres Angebots mit Hilfe von quantitativen Daten (unabhängig von der Zugehörigkeit der Organisationen zu div. Verbänden, wie z.B. der KEBÖ), Ableiten von aktuellen Schwerpunkten und Entwicklungen
- **Zielgruppe:** Organisationen, die Bildungsangebote für Erwachsene in der Steiermark öffentlich und grundsätzlich frei zugänglich als eine ihrer Kernaufgaben zur Verfügung stellen (keine rein innerbetriebliche Ausrichtung). Angebote für Einzelpersonen (Coachings, Beratungsleistungen außerhalb eines Bildungsangebots) sind ausgenommen.

Die Datenauswertung erfolgte überinstitutionell, was bedeutet, dass im Ergebnisbericht keine Rückschlüsse auf die einzelnen Organisationen möglich sind. Die institutionenspezifischen Daten werden nur nach ausdrücklicher Zustimmung zu Vernetzungszwecken mit anderen Organisationen verarbeitet.

Der **vollständige, detaillierte Ergebnisbericht** steht Ihnen auf der Homepage des Bildungsnetzwerks zum Download zur Verfügung: www.erwachsenenbildung-steiermark.at/monitoring

Monitoring Steirische Erwachsenenbildung:

Mag.^a Marlies Zechner | marlies.zechner@eb-stmk.at | +43 316 82 13 73 -23

Bildungsnetzwerk Steiermark | Niesenberggasse 59, 8020 Graz | www.erwachsenenbildung-steiermark.at

Allgemeiner Medienkontakt:

Mag.^a Kerstin Slamanig (Geschäftsführung) | kerstin.slamanig@eb-stmk.at | +43 316 82 13 73 -22

Bildungsnetzwerk Steiermark | Niesenberggasse 59, 8020 Graz | www.erwachsenenbildung-steiermark.at

1. Organisationsformen

Die meisten befragten Organisationen sind **Vereine** (47,5%) und **GmbHs** (26,3%). Weitere mehrfach genannte Organisationsformen waren Einzelunternehmen, Kirchliche Organisationen, Körperschaften öffentlichen Rechts, Hochschulen und Fachschulen. Weitere Einzelnennungen waren eine Politische Akademie, ein Trägerkuratorium und ein Teilbereich der öffentlichen Verwaltung.

60,6% der teilnehmenden Organisationen sind Netzwerk-PartnerInnen der **ARGE Steirische Erwachsenenbildung** (<https://erwachsenenbildung-steiermark.at/netzwerk/netzwerke/arge-steirische-erwachsenenbildung/>).

2. Regionale Aktivitäten und Standorte

Mit 75,8% sind die meisten Organisationen im **Steirischen Zentralraum** (Bezirke Graz, Graz-Umgebung, Voitsberg) aktiv. In allen anderen Bildungsregionen ist mindestens ein Drittel der befragten Einrichtungen aktiv (Werte zwischen 33,3% und 38,4%). Im Vergleich zum Vorjahr wurden regional aktive Organisationen stärker erfasst.



50,5% sind ausschließlich **in einer Region** tätig, wogegen 25,3% **in allen steirischen Regionen** aktiv sind.

Insgesamt werden **568 Standorte** betrieben, von denen sich die meisten ebenfalls im Zentralraum befinden (28,2%). Die anderen verteilen sich relativ gleichmäßig auf die anderen Regionen. Der Großteil der Einrichtungen betreibt ausschließlich einen Standort (56,6%). Für die Regionalisierung von Standorten sind vor allem Organisationen mit kirchlichem Hintergrund verantwortlich.

3. Lernorte

Die meisten Organisationen verfügen über **eigene Räumlichkeiten** zur Durchführung der Bildungsangebote (79,8%). Dahinter reihen sich **virtuelle Lernräume** ein, deren Wert in den letzten beiden Jahren auf 70,7% gestiegen ist. Weitere häufig genutzte Lernräume waren Bildungs- und Veranstaltungshäuser (50,5%) und der öffentliche Raum / outdoor (42,4%).

Dass weiterhin auch Räumlichkeiten von NetzwerkpartnerInnen, der öffentlichen Verwaltung sowie Schulen, Kindergärten und andere öffentliche Einrichtungen breit genutzt werden, ist ein Hinweis auf die effiziente **Nutzung von vorhandenen Ressourcen**. Neu erfasste Lernräume waren z.B. SeniorInnenheime.

Lediglich 7,1% der Organisationen nutzen ausschließlich ihre eigenen Räumlichkeiten. Erwachsenenbildung findet häufig in den Lebenswelten der Lernenden statt.

4. Zertifizierungen

Zwei Drittel der teilnehmenden Organisationen verfügen über einen Qualitätsnachweis, 42,3% sind mehrfach zertifiziert. Das ist ein kleinerer Anteil als im Vorjahr, was jedoch mit der Erfassung von neuen, nicht-zertifizierten Einrichtungen zusammenhängt. 69,7% sind bei **Ö-Cert** anerkannt.

Unter den zertifizierten Organisationen werden weiterhin **ISO 9001** (34,8%) und **LQW** (24,2%) am häufigsten genutzt. Insgesamt wurden 24 verschiedene Qualitätsnachweise erfasst.

5. Finanzierung

Erwachsenenbildung wird im Durchschnitt zu 46,2% aus **TeilnehmerInnen-Beiträgen** finanziert, gefolgt von 43,1% **öffentlicher Förderung** und 10,7% Finanzierung durch **Unternehmen** (sofern bekannt). 56,5% der Organisationen nutzen alle drei Finanzierungsquellen. Nur 17,2% der befragten Einrichtungen erheben keine TeilnehmerInnen-Beiträge.

Auf Organisationsebene zeigten sich sowohl Zuwächse als auch Rückgänge bei öffentlichen Fördergeldern. Über die Gesamtheit wuchs deren Anteil um +4,9% an. 30,3% der Einrichtungen werden nicht aus öffentlicher Hand gefördert.

6. MitarbeiterInnen

Insgesamt wurden **9.892 MitarbeiterInnen** in der steirischen Erwachsenenbildung erfasst. Diese sind überwiegend direkt mit der Gestaltung von Bildungsprogrammen befasst:

- 7.813 TrainerInnen (79,0%)
- 1.119 BildungsmanagerInnen (11,3%)
- 186 MitarbeiterInnen in Management und Geschäftsführung (1,9%)
- 285 VerwaltungsmitarbeiterInnen (2,9%)
- 14 Mitarbeiterinnen (ausschließlich weiblich) in der Kinderbetreuung (0,1%)
- 436 sonstige MitarbeiterInnen (4,4%) sowie 39 MitarbeiterInnen ohne nähere Tätigkeitsangabe

Die größte Organisation beschäftigte 2.094 MitarbeiterInnen. Mit Ausnahme von 2 Organisationen über 1.000 MitarbeiterInnen sind in der Steiermark **überwiegend kleinere Organisationen** tätig: 16,2% beschäftigen maximal 10 MitarbeiterInnen, die Hälfte der befragten Einrichtungen maximal 29 Personen.

Die meisten MitarbeiterInnen sind als **Honorarkräfte bzw. Freie DienstnehmerInnen** beschäftigt (68,3%), was vor allem bei TrainerInnen die dominante Beschäftigungsform ist. Nur jede/-r fünfte MitarbeiterIn befindet sich in einem Angestelltenverhältnis (Vollzeit, Teilzeit). 12,4% sind Ehrenamtliche oder PraktikantInnen.

Im Jahresvergleich zeigten sich einige **Schwerpunktverschiebungen**: So wurde dem Bildungsmanagement um 75,8% mehr Personal zugeordnet, während in der Verwaltung (-43,1%) und beim sonstigen Personal (-35,1%) weniger MitarbeiterInnen erfasst wurden.

Die Anzahl von **Ehrenamtlichen** ging im Vergleich zu 2019 um **-37,3%** zurück. Ein Viertel der befragten Organisationen beschäftigt Ehrenamtliche und ist auf deren Tätigkeiten zur Umsetzung des Bildungsprogramms angewiesen. Als mögliche Ursache wurden Unsicherheiten im Zuge der Corona-Pandemie angegeben. Ebenfalls rückläufig war die Zahl von freiberuflichen MitarbeiterInnen (-9,6%). Der Anteil an Vollzeit-Angestellten (+4,4%) stieg leicht an, Teilzeitangestellte gingen leicht zurück (-4,0%).

In der steirischen Erwachsenenbildung sind **mehr Frauen** (66,1%) als Männer (36,6%) beschäftigt. Der Frauenanteil überwiegt in allen Tätigkeitsfeldern; am deutlichsten jedoch in der Verwaltung (83,2%) und in der Kinderbetreuung (100,0%). Bei Vollzeit-Angestellten sind die Geschlechteranteile relativ ausgeglichen, während Teilzeit-Angestellte mit 80,8% überdurchschnittlich oft weiblich sind. In Bezug auf Ehrenamtliche ist das Verhältnis ausgeglichener als im Vorjahr und entspricht der Gesamtverteilung.

7. Bildungsangebote

Insgesamt wurden **18.899 durchgeführte Bildungsveranstaltungen** erfasst. Die meisten davon waren Kurse (45,5%), jedoch dicht gefolgt von Kurzveranstaltungen (42,9%, max. Ein-Tages-Veranstaltungen). Die meisten Bildungsangebote wurden in den Fachbereichen „Gesundheit, Wellness, Sport“ (4.271), „Sprachen“ (2.000) und „Technik, Handel, Gewerbe, Tourismus“ (1.720) durchgeführt. Die meisten Organisationen **spezialisieren** ihr Angebot **auf max. 2 Fachbereiche** (50,5%).

2020 wurden deutlich weniger Angebote als im Vorjahr durchgeführt und es wurde ein **Rückgang von -34,4%** ermittelt. Mit einem Rückgang von -62,1% waren Sonderveranstaltungen am stärksten betroffen, Kurzveranstaltungen am wenigsten (-17,4%).

Ursprünglich wären im Kalenderjahr 2019 **29.616 Bildungsangebote geplant** gewesen. Bei den Planzahlen zeigen sich Zuwächse in den Bereichen „Gesellschaft, Politik, Wissenschaft“, „Gesundheit, Wellness, Sport“ und „Pädagogik, Training, Soziale Arbeit“.

38,7% der erfassten Veranstaltungen mussten **abgesagt** werden. Dieser Wert ist doppelt so hoch als noch 2019 (19,8%). Dazu kamen 731 Rufveranstaltungen (nicht-terminisierte Angebote, die nur auf Anfrage stattfinden). Am deutlichsten betroffen waren die Bereiche „Persönlichkeit, Kommunikation“ (45,7% durchgeführt) und „Kunst, Kultur Kreativität“ (49,4% durchgeführt).

8. Teilnahmen

Insgesamt wurden **239.949 Teilnahmen** erfasst. Die meisten waren mit Abstand dem Fachbereich „Gesundheit, Wellness, Sport“ (69.483) zuzuordnen, gefolgt von „Natur, Umwelt, Landwirtschaft“ (22.911) und „Gesellschaft, Politik, Wissenschaft“ (17.300).

66,9% aller erfassten Teilnahmen waren Frauen und 33,1% Männern zuzuordnen. Der Frauenanteil ist im Vergleich zum Vorjahr um weitere +4,3% gewachsen. Mit Ausnahme des Fachbereichs „Basisbildung, Bildungsabschlüsse“, welcher durch einen Zuwachs an weiblichen TeilnehmerInnen wieder relativ ausgeglichen ist, zeigten sich weiterhin **geschlechterspezifische Präferenzen**. Frauen überwiegen vor allem im

Gesundheits- (86,5%) sowie im pädagogischen Bereich (79,5%), während überwiegend Männer in „Technik, Handel, Gewerbe, Tourismus“ (79,6%) und „Natur, Umwelt, Landwirtschaft“ (65,9%) vertreten sind.

Bei mehrjährig erfassten Organisationen wurde im Vergleich zu 2019 ein **Rückgang von rund der Hälfte** der Teilnahmen beobachtet. Die Rückgänge zeigten sich in jedem Fachbereich, mit **Ausnahme** von „Basisbildung, Bildungsabschlüsse“ und „Pädagogik, Training, Soziale Arbeit“, wo sogar Zuwächse in absoluten Zahlen beobachtet werden konnten (+3.780 bzw. +10.648 Teilnahmen).

9. Aktuelle Herausforderungen

- **Digitalisierung:** Weiterentwicklung auf Basis der Erfahrungen während Covid-19, Kombination / Balance von Präsenz- und Onlineformaten, Professionalisierung, Berücksichtigung von Bedarfen und Barrieren bei TeilnehmerInnen
- **Zielgruppenerreichung:** Bedarfs- und Bedürfnisorientierung, Alltagsnähe, Flexibilisierung gewünscht, Vereinbarkeit Familie – Beruf – Qualifikation, zielgerichtete Werbung, Annahme von gewünschten Formaten
- **Förderung und Finanzierung:** Rückgang von öffentlichen Förderungen (*auf Organisationsebene*), Auslauf von Förderprogrammen, Befürchtung von Budgetkürzungen aufgrund von Covid-19, Positionierung zu Schwerpunkten der allgemeinen Erwachsenenbildung (abseits von beruflicher Bildung), steigender Aufwand, prekäre Beschäftigung durch Projektfinanzierungen
- **Bildungsmarkt:** Steigende Anbieterzahl, Überangebot, Stärkung von Kooperationen, Qualitätsverständnisse
- **Gesellschaftliche Anerkennung der Erwachsenenbildung:** Sichtbarkeit der Bildungsangebote und der positiven Effekte abseits von wirtschaftlicher Verwertbarkeit, Anbindung an gesamtgesellschaftliche Prozesse

9.1. Aktuelle Herausforderungen in Zusammenhang mit Covid-19

Herausforderungen bei Programmmanagement und Zielgruppenerreichung: Annahme der Bildungsangebote schwer vorhersehbar, Sicherstellung eines kontinuierlichen Angebots, erhöhter Organisationsaufwand, erschwerte Zielgruppenerreichung, kurzfristige An- und Abmeldungen, geringere Auslastung (Kostendeckung), unklare Vorgaben und Graubereiche bei Covid-19-Verordnungen, Unsicherheiten vs. fehlendes Verständnis für Schutzmaßnahmen bei TeilnehmerInnen

Zwei Drittel der befragten Einrichtungen mussten aufgrund von Covid-19 **vorübergehend schließen** bzw. ihr Bildungsprogramm einstellen (65,7%).

Zwischen Mai–Juni 2020 und November 2020–Mai 2021 waren in der Erwachsenenbildung (Teil-) Lockdowns verordnet, die Unschärfen in der Auslegung zeigten (Abgrenzung von beruflichen Bildungszwecken). Dass **rund die Hälfte der Organisationen durchgehend Präsenzangebote** durchgeführt hat, während die andere Hälfte ausschließlich virtuelle Angebote durchführen konnte, ist eine Folge daraus.

Der überwiegende Teil der Einrichtungen hat bereits ein **Covid-19-Präventionskonzept** erarbeitet (83,8%). Drei Viertel haben im Zuge von Covid-19 in ihre IT-Infrastruktur investiert (73,7%), rund die Hälfte (48,5%) nahm MitarbeiterInnen-Schulungen (überwiegend zur Abhaltung von digitalen Formaten und zu Covid-19-Maßnahmen) vor.

Im zeitlichen Verlauf zeigt sich ein deutlicher Rückgang von Organisationen, die **Kurzarbeit** in Anspruch genommen haben: Waren es in Phase 1 (01.03.–31.05.2020) noch 43,4% der Einrichtungen, waren es mit 01.04.2021 nur noch 16,2%. Erfreulicherweise mussten **in den meisten Einrichtungen keine Kündigungen** aufgrund von Covid-19-bedingten Umsatzeinbußen ausgesprochen werden (92,8%).

10. Schwerpunkt Gesundheit

61,6% der Einrichtungen hat bereits **Bildungsangebote zu Gesundheitsthemen** durchgeführt. Am häufigsten wurden Formate zu psychischer Gesundheit, Ernährung sowie Sport und Bewegung angeboten. Zudem planen 68,7% der Organisationen, weitere Bildungsangebote zu gesundheitsrelevanten Themen innerhalb der kommenden Jahre ins Programm aufzunehmen. Tagesaktuelle Bildungsangebote zum Themenbereich sind unter folgendem Link abrufbar: <https://erwachsenenbildung-steiermark.at/netzwerk/themen-und-projekte/gesundheitskompetenz/bildungsangebote-zu-gesundheit-wellness-sport/>

11. Digitale Bildungsangebote

7 von 10 Einrichtungen haben bereits digitale Bildungsangebote durchgeführt. Ein Drittel der Einrichtungen hat für den Herbst 2021 überwiegend Präsenzangebote geplant, 31,1% planen Veranstaltungen, die flexibel in Präsenz oder online stattfinden können. 26,3% haben sowohl Präsenz- als auch digitale Formate fix im Programm eingeplant.

Bis dato wurden vor allem **Webinare** (Kombination Input mit aktivem Austausch der Teilnehmenden) angeboten (von 74,7%), gefolgt von **Vorträgen** (Fokus: Input, ggf. mit Fragemöglichkeiten, 53,5%). Digitale Diskussions- und Austauschrunden sowie selbstgesteuerte, zeitunabhängige Lernangebote werden derzeit noch in geringerem Ausmaß im digitalen Raum angeboten.

Die meisten Einrichtungen (39,4%) legen gleich hohe Teilnahmegebühren wie für vergleichbare Präsenzangebote fest. Rund ein Drittel der befragten Einrichtungen hat jedoch überwiegend kostenlose Angebote zur Verfügung gestellt (32,3%). Zusammen mit jenen, die geringere Beiträge definieren, bleibt fast die **Hälfte aller Organisationen unter jenem Preis, den sie in Präsenz festgelegt hätten** (48,4%).

Das Bildungsnetzwerk Steiermark hat 2020 eine Thementumfrage (Stimmungsbild zur digitalen Erwachsenenbildung) durchgeführt und darin die Erwartungen von BildungskundInnen erhoben. Der Bericht ist auf der Homepage des Bildungsnetzwerks abrufbar: www.erwachsenenbildung-steiermark.at/monitoring